

ELAC BS 403

Dieser Lautsprecher aus Kiel ist ein echtes Kleinod. Nicht Kostbarkeit oder Juwel, denn Juwelen lassen sich auch mal verhöckern, einem Kleinod aber hält man die Treue. In der kleinen BS 403 hat ELAC enorm viele Werte komprimiert. Natürlich demonstrativ on top: der Air-Motion-Transformer nach Oskar Heil. Wer einmal die Chance hat und durch Kiel kommt, sollte nach einer Firmenführung fragen.

Solch ein JET-Hochtöner entsteht im ersten Arbeitsprozess in einsamer Handarbeit: links falten, rechts falten. Nach einigen Minuten ist eine Ziehharmonika aufgetürmt, die dann einem Parcours an Präzisions-Robotern überantwortet wird, die das gute Stück justieren, fixieren, kleben und einpassen. Schnell wird klar, dass dieser Prozess den Preis des Endprodukts hochtreiben muss – einen JET-Hochtöner gibt es weder von der Stange, noch aus asiatischer Massenfertigung.

Der Aufwand ist audiophiles Gold wert: Durch das Falten vergrößert sich die Membranfläche, unterdessen wird die reine Abstrahlfläche eher kom-



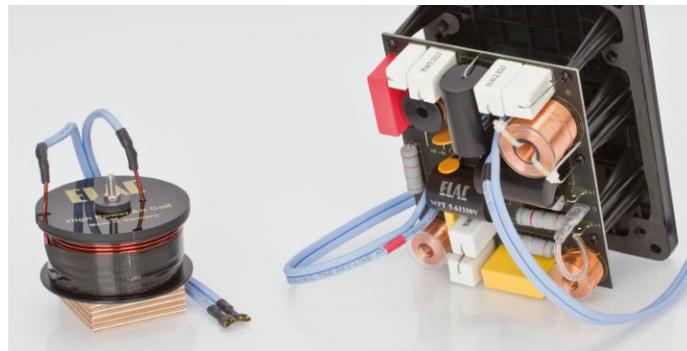
primiert. In der technischen Kurzfassung bedeutet das: Dieser Töner kann ungewöhnlich hoch, schnell und dynamisch spielen. Offiziell beziffert ELAC das Frequenzspektrum der BS 403 auf 41 bis 50.000 Kilohertz.

Die Tiefe breitet sich ebenfalls über hauseigene Handarbeit aus. Eine Aluminium-Membran wird mit einem klassischen Papierkonus verklebt. Eine Etage tiefer wird es für die kompakte Bauweise höchst ungewöhnlich: Die Bassreflex-Öffnung strahlt nach unten auf eine angekoppelte Sockelplatte ab. Insgesamt eine große Versammlung von (positiven) Eigenwilligkeiten auf nur 30 Zentimetern Bauhöhe.

Unter allen hier vorgestellten Kompakten erfüllte die BS 403 die Aufnahmekriterien in die Gemeinschaft der professionellen Abhörmonitore mit der höchsten Bravour. Ein Fest der Feininformationen mit nicht ultratiefem, aber erstaunlich kantigem Bass.

Ein ganz banaler, aber eindrucksvoller Moment: Mozart lässt die Königin der Nacht unter Theaterdonner auftreten, Messer wetzen und Spitzentöne schleudern (unter der Leitung von René Jacobs, Akademie für Alte Musik Berlin). Die ELAC zeigte alles: die Arbeit der Ton-techniker, die Raumtiefe, Aufstrich, Abstrich der Streicher und Druck der Singstimme.

Andreas Günther ■



Auch hier High End auf engstem Raum: Die exzellent bestückte Weiche sitzt huckepack auf den Bi-Wiring-Anschlüssen. Die große Spule vor dem Bass passt nicht auf die Platine und ist deshalb separat untergebracht.

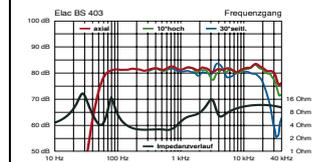
ELAC BS 403 1700 Euro / Paar (lt. Hersteller)

Vertrieb: ELAC Electroacoustic GmbH, Kiel
Telefon: 0431 / 64 77 4-0
www.elac.com
Auslandsvertretungen: siehe Internet

Maße: B: 16,6 x H: 30,8 x T: 29,4 cm
Gewicht: 7,3 kg

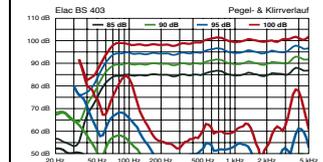
Aufstellungstipp: freistehend oder wandnah, Hörabstand ab 1 m, normal bedämpfte Räume ab 20 m²

Messwerte Frequenzgang & Impedanzverlauf

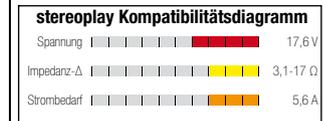


Sehr neutral, Tiefgang groß, breites Rundstrahlen mit minimalen Welligkeiten seitlich

Pegel- & Klirrvorlauf 85-100 dB SPL

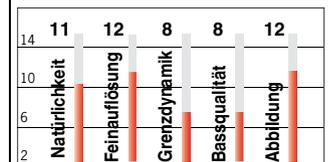


Sehr sauber, nur im Oberbass und Hochton etwas stark steigender Klirrvorlauf



Benötigt mittlere Leistungen, aber Amp sollte (strom-)stabiler sein.
Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 60/52 Hz
Maximalpegel 99 dB

Bewertung



Klang 51
0 10 20 30 40 50 60 70

Messwerte 6

Praxis 6

Wertigkeit 8

Als wär' es eine Leichtigkeit: höchste Analyse, ohne Schärfe, aber mit Schub. Von allen Testkandidaten in diesem Feld der Lautsprecher mit dem höchsten Potenzial zum Studiomonitor: maximaler Raum, feiner, konturenstarker Bass.

stereoplay Testurteil

Klang	51 Punkte
Spitzenklasse	51 Punkte
Gesamturteil	71 Punkte
gut – sehr gut	
Preis/Leistung	sehr gut

Gepflegte Freilandhaltung...

Wer so kleine Lautsprecher kauft, tut dies mit Bedacht: Wahrscheinlich sollen sie ins Regal oder auf das Sideboard. Bitte nicht! Das beschämt die Leistung der Entwickler – und mindert die eigenen Chancen auf audiophilen Klang. Denn im Bass, das zeigen die Messwerte, sind die Kleinen gar nicht so untüchtig und dicken im Regal nur unnötig auf... Also: Ständer sind mehr als nur eine Empfehlung. Bis auf Magnat bieten alle hier versammelten Hersteller spezielle Modelle an. Im Falle der Canton auch fest verschraubbar mit der kleinen Vento. ELAC setzt auf Spikes (und Schutzplättchen, die vor Kratzern bewahren). Dynaudio lässt die Wahl zwischen flächigem Kontakt und Spikes. Wer es schwer mag: Der Markt ist

groß an Stands mit Hohlrohr, die individuell mit Sand befüllt werden können. In der Jubiläums-Ausgabe 5/13 haben wir verschiedene Füllgrade bei den hervorragenden Dynaudio Stand 6 (Bild, 400 Euro pro Paar) ausprobiert. Die Ständer-Varianten mit verschiedenen Füllungen und Füllgraden haben wir immer noch im Referenzlager – und natürlich die vier kompakten Prüflinge auf ihnen ausprobiert; es gab erstaunliche Unterschiede. Will heißen: Diese Kleinlautsprecher sind so gut, so präzise, dass sie auch kleinere Unterschiede im Untergrund sofort aufdecken. Der Aufpreis für einen adäquaten Ständer ist also durchaus

berechtigt. Zumal erst auf Ständern ihr größtes Potenzial zum Tragen kommt: ihre beeindruckende Abbildung. Die Räumlichkeit der Winzlinge ist dank ihrer sehr kleinen Schallwand sehr viel großzügiger als bei den meisten Standboxen dieser Klasse. Im Regal oder auf dem Sideboard ist dieser Zauber schnell verschwunden...



Vollwertige Klangkraftwerke



**Andreas
Günther**
Autor

Wir ahnen, wie viel Klang so eine kleine Box wuchten kann. Nun wissen wir es. Alle vier Kandidaten sind vollwertige Klangkraftwerke. Wer einen Subwoofer hinstellen will,

würde die Kompaktlinge degradieren. Denn gerade im edlen spartanischen Nahfeld kommt die Freude an einem zum Hineingreifen reichen Klangbild auf. Schon die kleine Magnat beherrscht den Zauber. Die Dynaudio breitet herrlichen Samt dazu aus, die Canton setzt den Punch hinzu. Und der ELAC gehört der Thron der höchsten Souveränität all dieser Werte.